



Hommage an Jerzy Bożyk

2021-06-15

Der Verein TAK! (Stowarzyszenie Twórczy Aktywni Kreatywni TAK!) lädt Sie ein, das neue Musikvideo „Bruno S.“ anzusehen, das eine Hommage an die Jazzlegende Jerzy Michał Bożyk (1941-2019) darstellt. „Bruno S.“ ist ein Lied von Jerzy Bożyk und seinem Freund Piotr Preiss.

Jerzy Bożyk spielt dieses Lied im Duett mit Yoanna Ayers, einer jungen Musikerin und Sängerin, die der verstorbene Jerzy seit ihrem zweiten Lebensjahr kannte:

„Jurek Bożyk, die Legende des Krakauer Jazz und gleichzeitig ein sehr enger Freund meiner Eltern, schrieb dieses Lied, bevor ich geboren wurde. Er komponierte die Musik nach den Texten seines Freundes, eines wunderbaren und inzwischen ebenfalls verstorbenen Dichters, aus Krakau, Piotr Krzysztof Preiss [...]. Jurek hat mir dieses Lied vor einigen Jahren beigebracht. Als wir vor einem Jahr mit unseren Familien und engen Freunden zu Hause bei Jureks Bruder Piotr Weihnachtslieder sangen, erinnerten wir uns an dieses schöne, längst vergessene Lied. Plötzlich hatte ich das Gefühl, dass ich diesen Song im Duett mit Jurek aufnehmen möchte. Nicht für irgendein Publikum, nur für uns. Wir gingen für eine Stunde in ein Tonstudio und nahmen es auf. Natürlich mit einigen Abenteuern, wie hätte es anders sein können? Als die Stunde schon vorbei war, stellte sich heraus, dass Jureks Prothese die ganze Zeit auf dem Pedal gestanden war. Aber das hielt uns nicht auf. Wir beschlossen, auch ein Musikvideo für diesen Song zu machen und fingen mit dem Dreh an. Wenn ich mir heute dieses Musikvideo ansehe, fällt es mir schwer zu glauben, dass alles so begonnen hat. Nicht mit einem genauen Plan, sondern einfach aus dem Bedürfnis heraus, unser Duett und diese lange und tiefe Freundschaft unserer Familien einzufangen.“ So beschreibt Yoanna Ayers die Anfänge des Musik-Videos zu „Bruno S.“.

Das Duo Jerzy Bożyk und Yoanna Ayers debütierte in den letzten Jahren des Kommunismus in Polen unter ungewöhnlichen Umständen: bei einer weihnachtlichen Radiosendung in Krakaus größtem Gefängnis. Yoanna, damals vier Jahre alt, sang zwei Lieder begleitet von Jerzy Bożyk. Die Häftlinge in ihren Zellen waren begeistert. Dreißig Jahre waren Jerzy und Yoannas Eltern schon befreundet, als das Duo begann, das Musikvideo aufzunehmen, doch dann unterbrach Jerzys Tod die Arbeiten.

Aber Jerzys Geist wachte weiter über das Projekt: Bei der Beerdigung traf Yoanna viele Freunde, die sie lange nicht gesehen hatte, darunter den Theaterkünstler Tomasz Schaefer, mit dem sie die Ideen für ein Musikvideo hatten. Dies gab Yoanna die Inspiration, die Arbeit fortzusetzen, die Jerzy und sie begonnen hatten, und zu diesem Zweck gründete sie das Jerzy Bożyk Tribute Project in Zusammenarbeit mit The Creative and Active Association TAK! Um handgezeichnete Animationen zu erstellen, luden sie eine junge Absolventin der Akademie der bildenden Künste in Krakau ein, Maria Jakimowitsch aus Weißrussland. Maria erinnert sich auf folgende Weise an ihren kreativen Prozess:

„In meinen Animationen habe ich versucht, die innere Sicht der Welt der Hauptfigur des Videos - Jurek Bożyk - zu reflektieren. Ich hatte keine Gelegenheit, Jerzy zu treffen, als er noch lebte, aber während ich an den Animationen arbeitete, hatte ich das Gefühl, ihn kennenzulernen. Ich habe den



Eindruck, dass nicht nur ich diese Zeichnungen erstellt habe, sondern dass Jurek mich während des gesamten Prozesses begleitet hat.

Sowohl die Texte als auch die Bilder des „Bruno S.“ Musikvideo beziehen sich auf die traumgleiche Welt von Geschichten und Zeichnungen von Bruno Schulz (1892-1942), dem großen polnisch-jüdischen Schriftsteller und Künstler, der im Zweiten Weltkrieg auf tragische Weise starb. Krakau wird zu einem Paralleluniversum zu Drohobych, dem Schauplatz von Schulz' Kurzgeschichten.

Am Ende des Musikvideos erscheint ein weiterer Charakter, Bruno S. Aber ist es sicher, dass wir ihn zum ersten Mal sehen? Ist es immer noch eine Illusion, die am Anfang des Videos begann, als sich die Sanduhr drehte? Die Sanduhr selbst wird zu einem gemeinsamen Element zweier Welten. Im ersten spielt eine Figur mit dem Moment und findet eine dünne Linie zwischen den Wechseln der Lebenszyklen. Im zweiten Fall beobachtet die andere Figur die Sanduhr nur aus der Ferne und versucht, sich von der Angst vor der Zeit zu befreien, die alles verbraucht“, erklärt Maryia Yakimovich, die die handgezeichneten Animationen für das Musikvideo erstellt und inszeniert hat.

Das Video spiegelt auch die Luftfahrt und die kosmischen Faszinationen von Jerzy Bożyk wider, der seit seiner Kindheit von Stanisław Lems Literatur fasziniert war und sogar ein "Ticket zum Mond" gekauft hatte.

Die Premiere des Musikvideos fand am 27. Dezember statt, und so erinnert sich Jerzy Božyks Nichte Magda Božyk daran:

„Für mich und meine Familie war es eine großartige Erfahrung, dieses Musikvideo zu sehen und anzuhören - besonders zu Weihnachten, wenn wir Jurek so sehr vermissen. Wir hatten das Gefühl, als wäre Jurek irgendwie wieder bei uns.“

Das „Bruno S.“ Musikvideo rief bei vielen Fans und Freunden von Jerzy Božyk ähnliche Emotionen hervor. Es ist kaum zu glauben, dass es fast zwei Jahre her ist, seit wir seine Konzerte, die meist spät in der Nacht endeten, nicht mehr besuchen und ihn nicht mehr durch Krakau eilen sehen können. Jerzy Božyk kehrt mit dem Musikvideo "Bruno S." zu uns zurück und lässt wie immer die Realität heller erscheinen.

Viel Spaß beim Anschauen des "Bruno S." Musikvideo, und ehren Sie mit uns die Legende des Krakauer Jazz, den verstorbenen Jerzy Michał Božyk.

Die Stadtverwaltung von Krakau ist offizieller Partner des "Jerzy Božyk Tribute Project".

Das Musikvideo "Bruno S." wurde vom Ministerium für Kultur und Nationales Erbe der Republik Polen, der Woiwodschaft Kleinpolen und dem Verband der darstellenden Künstler STOART mitfinanziert. Der Marschall der Woiwodschaft Kleinpolen Witold Kozłowski übernahm die Ehrenschirmherrschaft über das "Jerzy Božyk Tribute Project".